



Gemeinschaft
Demokratischer
Fachschaftsmitglieder

Wadenbeißer

| | |
|---|----------|
| Wo bleibt die Entlastung für Studierende? | Seite 3 |
| Der ASTA 2022 und was alles (nicht) passiert ist! | Seite 5 |
| Aus den Fachschaften – Unsere Ziele für das Jahr 2023! | Seite 8 |
| Alles Wichtige zu den Semestertickets für Bahn, Bus & Kultur! | Seite 10 |

SCHMECKT'S NOCH, UNI GÖTTINGEN?

STUDIWERK BEKOMMT EINE KRISE NACH DER ANDEREN SERVIERT!

Die Strukturen von Gremien, Ausschüssen und Kommissionen an der Universität sind oft nur schwer - wenn überhaupt - zu durchblicken. Und auch die Tatsache, dass die Universität und das Studentenwerk zwei eigenständige Einrichtungen sind, ist nicht allen bewusst. Im Studierendenalltag spielt es schließlich auch kaum eine Rolle.

Das Studentenwerk hat einen Vorstand und den Stiftungsrat mit studentischen Mitgliedern. Auch in diesen zwei wichtigen Gremien sitzen Vertreter*innen aus der GDF und setzen sich für studentische Interessen ein.

Ein Erfolg, den wir auf diesem Weg erreicht haben, ist die Umbenennung des Studentenwerks in Studierendenwerk. Dass das Studierendenwerk ganz offiziell noch Studentenwerk heißt liegt daran, dass leider nicht nur das Göttinger Studierendenwerk in diesen komplizierten Prozess der Umbenennung involviert ist. Neben den Gremien des Göttinger Studierendenwerks, in die wir den Vorschlag eingebracht haben, müssen auch die Universität selber und vor allem das Land Niedersachsen zustimmen. Im Niedersächsischen Hochschulgesetz ist u.a. festgeschrieben, dass die „Studentenwerke“ in Niedersachsen Studentenwerke zu heißen

haben und für eine Namensänderung eine entsprechende Gesetzesänderung notwendig ist. Genau an dieser Stelle hängt es bisher: Alle Studierendenwerke in Niedersachsen haben die Änderung beschlossen. Die Entscheidung vom Land steht bisher aus, aber ist seit der 2022 neu gewählten Landesregierung offenbar nur noch eine Frage der Zeit. Auch nach der Gesetzesänderung wird an vielen Wohnheimen und auf Schildern allerdings erstmal noch eine Weile „Studentenwerk“ zu lesen bleiben. Um die Kosten der Namensänderung so gering wie möglich zu halten, erfolgt die Anpassung nach und nach.

Corona hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht

Inzwischen ist mehr als deutlich geworden, dass sich die Corona-Pandemie auf ganz unterschiedliche Weise und oftmals negativ auswirkt. Aber nicht nur wir haben die Auswirkungen zu spüren bekommen, auch das Studierendenwerk als Servicedienstleister für Studierende hat es hart getroffen.

Die Mensen waren teilweise monatelang geschlossen, was nicht nur negative Auswirkungen auf die Studierendenschaft, sondern auch das

Studierendenwerk selbst hatte. Denn auch bei Schließung fallen weiterhin laufende Kosten an, die zusammen mit den fehlenden Einnahmen Verluste bedeuten. So fallen weiterhin Kosten für Energie, Lohn für das Personal und weiteres an, auch wenn die Mensen geschlossen sind. Doch auch nach der Öffnung war die Balance zwischen Versorgungsauftrag der Studierendenschaft und Wirtschaftlichkeit nur schwer zu finden.

Während an Lösungen für die neu entstandenen Probleme gesucht wurde, sind bestehende Projekte auf der Strecke geblieben. Auch wenn es nicht immer deutlich wurde, wurde von Seiten des Studierendenwerks viel Rücksicht auf die Situation der Studierenden genommen. Auch wenn die Kommunikation schwierig war, haben sich unsere Vertreterinnen weiterhin als Stimme der Studierenden stark gemacht.

Wöchentlich erreichten das Studierendenwerk ein bis zwei neue Verordnungen. Von baulichen Veränderungen (wie beispielsweise die Salatbar) bis zu Schulungen war wirklich alles dabei.

Wir wollen aber mit der Zeit gehen, weiter Rücksicht nehmen und trotzdem Barrieren abbauen. Und nach der einen Krise, die noch nicht vorbei

Fortsetzung auf Seite 2



www.instagram.com/gdfgoettingen



www.gdf-goettingen.de



www.facebook.com/gdfgoettingen

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 16. bis 24. Januar

| | | | | | | |
|--|--|--|---|--|---|--|
| <p>StuPa: 1 Senat: 1</p> <p>John F. Brüne 3. Ang. Statistik M.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 2 Senat: 2</p> <p>Marisa Grasshoff 7. VWL & Politik B.A. ADW</p> | <p>StuPa: 3 Senat: 3</p> <p>Richard Barenbräuker 3. Agrar B.Sc. UL</p> | <p>StuPa: 4 Senat: 4</p> <p>Svea Neumann 1. Politik B.Sc. DAS</p> | <p>StuPa: 5 Senat: 5</p> <p>Jonas Follmeg 5. Jura DAF</p> | <p>StuPa: 6 Senat: 6</p> <p>Ines Brüling 2. Forst- & Wald- ökologie M.Sc. GDF</p> | <p>StuPa: 7 Senat: 7</p> <p>Marieke Dehn 8. Jura DAF</p> |
| <p>StuPa: 8 Senat: 8</p> <p>Miles Marquardt 5. Erdkunde & Religion B.Sc. GDF</p> | <p>StuPa: 9 Senat: 9</p> <p>Freya Klopp 3. Agrar B.Sc. UL</p> | <p>StuPa: 10 Senat: 10</p> <p>Lorenz Glißmann 5. Ang. Informatik M.Sc. GDF</p> | <p>StuPa: 11 Senat: 11</p> <p>Hanne Lore Schwarz 5. Jura DAF</p> | <p>StuPa: 12 Senat: 12</p> <p>Tim Kutz 5. Physik M.Sc. GDF</p> | <p>StuPa: 13 Senat: 13</p> <p>Alina Angermann 7. BWL B.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 14 Senat: 14</p> <p>Paul Hendrys 5. Agrar B.Sc. UL</p> |

Studierendenparlament: Liste 1

Senat: Liste 2

Fortsetzung von Seite 1

ist, folgt direkt die nächste und das Thema Energie hat einen ganz neuen Aufschwung erlebt. Und die Campus Gastronomie ist nun mal ein sehr energieintensiver Bereich des Studierendenwerks.



Studentenwerk Göttingen | Foto: Raimond Ratzlaff

mensen@home

Mensen@home ist als Prestigeprojekt für das Studierendenwerk geplant gewesen und nach langer Umsetzungszeit ist es dann auch "endlich" zum Abschluss gekommen. Eigentlich als Alternative zum Mensagang ins Leben gerufen, ist das Projekt auch als Notlösung gedacht, falls die Mensen aufgrund von Corona doch noch einmal komplett schließen müssen.

Was ist mensen@home eigentlich? Ein kleiner temperierter und nicht von außen zugänglicher Kaugummiautomat im Format für eine Mensamahlzeit. Durch das Runterladen einer App und die Registrierung kann man nun Mensaessen bestellen und liefern lassen. Bei Abholung der Mahlzeit braucht man wie in der normalen Mensa auch nur den Studenausweis. Preislich ist es auch identisch, nur dass man einen Pfand für das Material da lassen muss. Das Essen wird im Automaten übrigens nicht über Stunden lang warm gehalten, sondern soll Zuhause in der Mikrowelle aufgewärmt werden. Standorte gibt es drei Stück - alle eher im Nordbereich der Stadt und generell auch vor Wohnheimen, so weit so klug. Aber warum muss man unbedingt einen dieser Automaten

vor das Wohnheim stellen, bei dem die Küche voll ausgestattet ist und übrigens keine Mikrowelle verbaut ist? Einige Bewohner der "Lutterterassen" haben sich genau dasselbe gefragt. Zahlen für dieses tolle Projekt rückt das Studierendenwerk tatsächlich auch nur ungerne heraus und wir haben bereits mit unseren Vertretenden im Studierendenwerksvorstand oder auch im übergeordneten Kontrollgremium, dem Stiftungsrat, unser Bestes gegeben doch an diese Infos zu kommen - leider bisher vergebens. Aber das wird sich sicher bald ändern, denn wir lassen nicht locker. Denn das Studierendenwerk ist eben für die Studis da und wenn genau das durch Prestigeprojekte in Frage steht, sind wir vorne mit dabei, um Missstände anzugehen.

Wir für Euch im Studierendenwerk

Wir als Hochschulgruppe sind mit insgesamt drei Personen in den Gremien des Studierendenwerks, also dem Vorstand und dem Stiftungsrat, vertreten. Auf diese Weise sind wir an Entscheidungsprozessen beteiligt und können die Positionen und Bedürfnisse der Studierenden einbringen. Die Umbenennung ist ein großer und sehr sichtbarer Erfolg, aber auch darüber hinaus nutzen wir Sitzungstermine und zusätzliche Gespräche, um uns für Eure Themen stark zu machen. So gab es in der Vergangenheit beispielsweise verschiedene Gespräche zu den Mensen, in denen wir Angebote ohne Gluten, Kritik wie den Wegfall der Gewürztheke, längere Öffnungszeiten und viele weitere Anliegen von Euch thematisiert haben. Beispielsweise konnten wir als kleinen Erfolg so schon erreichen, dass seit Januar verstärkt darauf geachtet wird, dass in den Mensen jeden Tag mindestens eine Beilage ohne Gluten angeboten wird. Doch da ist für uns nicht Schluss, wir bleiben an diesem Thema weiter dran.

Gute Nachrichten für 2023

Nach den schwierigen letzten Monaten, die stark durch Corona geprägt waren, können wir bezogen auf das Studierendenwerk mit besseren Aussichten in das Jahr starten: Das Land Niedersachsen hat Ende November 2022 durch einen Beschluss auf die vielschichtigen Krisen

und ihren Auswirkungen für Studierende reagiert und ein umfangreiches Hilfsprogramm geschnürt: Die Studentenwerke in Niedersachsen erhalten insgesamt 30 Millionen Euro. Entsprechend verschiedener Verteilungskriterien umfasst die Unterstützung für das Studierendenwerk Göttingen fast 4,8 Millionen Euro, verteilt auf 2023 und 2024. Mit den Geldern sollen Studierende gezielt entlastet werden, indem Preise in den Mensen, Wohnheimen und für die weiteren Angebote der Studierendenwerke stabil gehalten werden und keine Preissteigerungen notwendig werden. Dank der Gelder vom Land wird es in diesem Jahr keine Erhöhung des Studentenwerksbeitrags geben, die Mieten in den Wohnheimen werden trotz gestiegener Energiepreise nicht angehoben und auch die Preise für das Essen in den Mensen und Cafés werden für Studierende nicht steigen. Welche Maßnahmen konkret durch die Landesmittel finanziert werden, findet Ihr in der Info-Box.

Mit diesen guten Nachrichten und einer finanziellen Atempause immerhin in dem Bereich bleibt nur zu hoffen, dass das Studierendenwerk gut durch und aus den Krisen kommt. Als Studierendenvertretung setzen wir uns in jedem Fall weiter für die Interessen der Studierenden ein, um ein attraktives und umfangreiches Angebot für Studierende zu gewährleisten.

In der folgende Infobox werden die Maßnahmen aufgelistet, die 2023 mit den Geldern vom Land finanziert werden.

Finanzierte Maßnahmen 2023:

- » keine Preiserhöhungen in den Mensen und Cafeterien für Studierende
- » keine Mietpreiserhöhungen in den Wohnheimen
- » Einführung des sogenannten "Niedersachsen-Menüs" in den Mensen für 2,50 Euro
- » keine Schließungen von Standorten der CampusGastronomie
- » Aufstockung des Notfallfonds des Sozialdienstes
- » Ausweitung des Angebots der Psychosozialen Beratung - eine weitere Stelle

2

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 16. bis 24. Januar

| | | | | | | |
|--|---|---|---|--|---|--|
| <p>StuPa: 15 Senat: 15</p>  <p>Leah Olbricht 3. Politik M.A. DAS</p> | <p>StuPa: 16 Senat: 16</p>  <p>Jannik Scherer 13. Jura GDF</p> | <p>StuPa: 17 Senat: 17</p>  <p>Robert Rathke 8. Theologie GDF</p> | <p>StuPa: 18 Senat: 18</p>  <p>David Löhl 5. BWL B.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 19 Senat: 19</p>  <p>Viktoria Funk 11. Jura DAF</p> | <p>StuPa: 20 Senat: 20</p>  <p>Alexander Ohm 15. Theologie GDF</p> | <p>StuPa: 21 Senat: 21</p>  <p>Pheline Müller 3. WiPäd B.A. ADW</p> |
| <p>StuPa: 22 Senat: 22</p>  <p>Simon Cornelius Ulrich 5. Agrar B.Sc. UL</p> | <p>StuPa: 23 Senat: 23</p>  <p>Victoria Langwost 5. Jura DAF</p> | <p>StuPa: 24 Senat: 24</p>  <p>Ionas Angelis 9. Philosophie & Politik B.A. GDF</p> | <p>StuPa: 25 Senat: 25</p>  <p>Charlotte Csury 5. Mathe & Informatik B.Sc. GDF</p> | <p>StuPa: 26 Senat: 26</p>  <p>Ben Lucke 7. WiPäd B.A. ADW</p> | <p>StuPa: 27 Senat: 27</p>  <p>Rena Meyer 3. Agrar M.Sc. UL</p> | <p>StuPa: 28 Senat: 28</p>  <p>Lukas Nelle 5. Global Business M.Sc. ADW</p> |

PLEASE SEND HELP!

Wo bleibt die Entlastung für Studierende?

Inflation von knapp 10%, eine Steigung des Verbraucherpreises von 20% - Die Lebensunterhaltungskosten steigen drastisch und Studierende werden vom Staat und der Universität alleine gelassen.

Gut gemeinte Ansätze wie die 200 € Einmalzahlung u.a. für Studierende sowie die Erhöhung des BAföG-Satzes verfehlen ihr Ziel. Es ist nun Januar und die Bundesregierung hat noch immer keine funktionierende Lösung für die Beantragung der Einmalzahlung gefunden. Auch die Erhöhung des BAföG-Satzes um 5,4% wird vollständig von der aktuellen Inflation



leeres Portemonnaie | Foto: Emil Kalibradov

geffessen. Die 360 € Wohnkostenpauschale, die das BAföG umfasst, deckt in den meisten Städten nicht einmal die durchschnittlichen Kosten für ein WG-Zimmer. Um die gestiegenen Preise finanzieren zu können, bleibt den meisten Studierenden keine andere Wahl, als (mehr) neben dem Studium zu arbeiten.

Wer bisher neben dem Studium arbeiten musste, weiß jedoch, wie schwer es ist, Vorlesungen und Arbeitszeiten unter einen Hut zu bekommen. Der aktuelle Trend der Professor*innen, wieder zu analogen Veranstaltungsformaten ohne Möglichkeit des asynchronen Anhörens zurückzukehren, erschwert Studierenden die aktuelle Situation zusätzlich. Dabei brauchen wir gerade jetzt mehr Flexibilität im Studium! Dass Professor*innen im Jahr 2023 weiterhin die Digitalisierung verweigern, entspricht nicht dem aktuellen Zeitgeist. Daneben würden ebenfalls zwei Klausurzeiträume den arbeitenden Studierenden ihre Prüfungszeit erleichtern. Wir können nicht akzeptieren, dass Professor*innen

weiterhin zwei Klausurenphasen mit der Begründung ablehnen, dass das Vollzeitstudium einer 40 Stunden-Woche entspricht und man nicht davon ausgehen kann, dass Studierende ihr Leben durch einen Nebenjob finanzieren. Die Realität sieht leider anders aus und die Augen davor zu verschließen, sorgt nur für einen Anstieg der Nachfrage der Psychosozialen Beratung.

Als GDF werden wir uns an allen Fakultäten dafür einsetzen, dass die Digitalisierung während Corona nicht wieder in Vergessenheit gerät und wir mehr Flexibilität im Studium etablieren. Das bedeutet, weiterhin asynchrone Lehrformate, zwei Klausurzeiträume pro Semester und Pflichtmodule in jedem Semester anzubieten. Übrigens: Solltet ihr durch die gestiegenen Kosten kurzfristig in finanzielle Notlage geraten, bietet das Studierendenwerk ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von 500 € an. Außerdem könnt ihr Euch beim AStA ein zinsloses Sofortdarlehen von 100 € für vier Wochen leihen.

UNSERE KANDIDAT*INNEN FÜR DEN SENAT

John Brüne bewirbt sich auf weitere Amtszeit als studentischer Senator

Liebe Mitstudierende, mein Name ist John, ich bin 24 Jahre alt und studiere im dritten Mastersemester Angewandte Statistik. Ich habe bereits in den verschiedensten Gremien von Fakultät und Universität mitgearbeitet und wurde vergangenes Jahr mit Euren Stimmen in den Senat gewählt. Dieses Jahr stelle ich mich erneut zur Wahl für einen der zwei studentischen Sitze im Senat.

Im Senat landen regelmäßig die Ereignisse auf der Tagesordnung, die uns als Uni am meisten bewegen. Diese können extern bedingt sein, wie der Krieg in der Ukraine, die Folgen der Corona-Pandemie oder die Energiekrise. Aber auch eine besondere örtliche Relevanz haben, wie die Exzellenzinitiative, die Landtagswahlen in Niedersachsen, oder auch eine Hörsaalbesetzung.

Zu all diesen Themen versuche ich dann, die

Interessen der Studierendenschaft bestmöglich zu vertreten. Ich verfolge keine parteipolitischen Ziele, sondern kämpfe für die Lösung, die den meisten Studierenden zugutekommt. Umso wichtiger ist es für mich, immer wieder in die Uni "hineinhören" zu können. Sei es im direkten Freundeskreis, im Wohnheim, in der Fachschaft oder am Mensa-Tisch mit Kommilitonen. Daraus ergeben sich schließlich viele Positionen und Ziele, um die regelmäßig mit den anderen Statusgruppen gerungen werden muss. Vieles, was uns aktuell beschäftigt, findet ihr auf den kommenden Seiten.

Da es für mich dieses Jahr für vier Monate ins Auslandssemester geht, ist es mir eine besondere Freude, Euch meine Stellvertreterin vorstellen zu dürfen: Marisa Grasshoff. Um einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten, haben wir bereits im vergangenen Jahr

eng zusammengearbeitet und uns über die wichtigsten Entscheidungen ausgetauscht. Wenn Ihr gut findet, was wir tun und wie wir es tun, dann freue ich mich auch dieses Jahr wieder über Eure Stimme. Nur das gibt uns als Studierendenvertretung die Legitimation, in den Gremien an Eurer Stelle sprechen zu können!



Marisa Grasshoff & John Brüne | Foto: Florian Wichers

3

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 16. bis 24. Januar

| | | | | | | |
|--|--|--|---|--|--|---|
| Stupa: 29 Senat: 29 Clara Stieg 5. Agrar B.Sc. UL | Stupa: 30 Senat: 30 James Onifade 3. Jura DAF | Stupa: 31 Senat: 31 Freya von Petersdorff-Campen 7. WiPaD & Politik ADW | Stupa: 32 Senat: 32 Till Brodbeck 8. Agrar B.Sc. UL | Stupa: 33 Senat: 33 Selina Bähr 1. Informatik & Soziologie B.A. GDF | Stupa: 34 Senat: 34 Marco Kubicki 13. Jura DAF | Stupa: 35 Senat: 35 Zara Ziegler 1. BWL B.Sc. ADW |
| Stupa: 36 Senat: 36 Ingmar Böckmann 7. Agrar B.Sc. UL | Stupa: 37 Senat: 37 Lena Müller-Eising 4. BWL B.Sc. ADW | Stupa: 38 Senat: 38 Matti Münch 3. Jura & Politik B.A. DAF | Stupa: 39 Senat: 39 Madeleine Spitta 3. Agrar B.Sc. UL | Stupa: 40 Senat: 40 Jonah Heidemann 3. BWL B.Sc. ADW | Stupa: 41 Senat: 41 Victoria von Aufseß 7. Jura DAF | Stupa: 42 Senat: 42 Andreas Lemburg 7. WiInf B.Sc. ADW |

Studierendenparlament: Liste 1

Senat: Liste 2

WIR IN DEN FACHSCHAFTEN

Ihr als Mittelpunkt unserer Arbeit!

Gemeinsam sind wir stark! Mit Euch und für Euch, vorallem in Fachschaften! Warum sorgt gerade die GDF mit ihren Fachschaftsgruppen dafür, dass diese Wörter nicht inhaltsleer bleiben? Besonders in den vergangenen Jahren hat die Corona-Pandemie unser Leben und unseren Studienalltag komplett auf den Kopf gestellt. Jetzt sind wir wieder vollkommen in der Präsenzlehre angekommen und die alltäglichen Aufgaben inklusive der individuellen Probleme auch auf Fakultätsebene haben sich verändert. Diese sind uns auch nach der Pandemie wichtig und wir wollen sie als Studienvertretung mit und für Euch bewältigen.

Eine starke Stimme in den Gremien

Die Fachschaftsräte der Juristischen und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät haben trotz vergangener Einschränkungen ihr Angebot aufrechterhalten und neben digitalen im Laufe des Jahres wieder präsente Sprechstunden anbieten können. Insbesondere in dieser Situation war und ist es uns wichtig, als Ansprechpartner*innen für jegliche Probleme für Euch Studierende da zu sein. Darüber hinaus haben wir auch in den Gremien wie dem Fakultätsrat, der Studienkommission und dem Fachschaftsrat weitgehende Verbesserungen bezüglich der Studienbedingungen erreicht. So sorgte die DAF (Demokratische Aktion Fachschaft) an der Juristischen Fakultät durch Probeklausuren in Präsenz sowie Veranstaltungen zu Lernaktiken für einen besseren Übergang von online zu Präsenzlehre. An der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät setzte sich die ADW (Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Wirtschaftswissenschaftler) kontinuierlich für eine Verbesserung der Studiengänge ein. Das Ausweisen von Schwerpunkten in der Mono-VWL, die Anonymisierung von Klausuren oder die Einführung des Lehrpreises sind nur wenige Beispiele für den Einsatz in den Gre-

mien. Außerdem haben sich die Unabhängigen Landwirte (UL) im vergangenen Jahr für einen praxisnahen Bachelor an der Fakultät für Agrarwissenschaften eingesetzt, um eine frühzeitige Berührung mit der Berufspraxis zu schaffen.

Erstsemesterbetreuung? Jetzt wieder in Präsenz

Der Semesterstart zieht viele Erstsemester nach Göttingen. Die O-Phase hat uns allen den Einstieg ins Studium erleichtert. Zum einen will die Orientierungsphase den Studierenden grundlegendes Wissen vermitteln, sodass jede*r in der Lage ist, der „Informationsholtschuld“



Unsere Fachschaftsgruppen | Fotos: Raimond Ratzlaff

an der Universität auch nachzukommen. Zum anderen will die O-Phase Problemen vorbeugen, die den Studierenden aus Überforderung oder Informationsmangel entstehen könnten. Deshalb waren wir froh, die Veranstaltungen wieder komplett in Präsenz anzubieten. Mit Mentoringprogrammen wurde jedem* jeder Erstsemester- wenn gewünscht – ein erfahrenes Mitglied der Fachschaft mit gleichem oder ähnlichem Studiengang als Ansprechpartner*in an die Seite gestellt. Dadurch konnten fachspezifische Fragen mit Expertise beantwortet, aber auch eigene Erfahrungen und Empfehlungen zu Aktivitäten in und um Göttingen geteilt werden. Dies sorgte nicht nur für eine abwechslungsreichere Programmgestaltung, sondern erleichterte auch das Knüpfen neuer Kontakte. Beliebte Formate wie Kneipentouren, aber auch Informationsveranstaltungen, darunter Campus- bzw. Stadtführungen oder die Studiengangsvorstellungen, konnten in gewohnter Form stattfinden.

Mit diesem kurzen Überblick möchten wir zeigen, dass die Worte „Gemeinsam mit und für Euch“, keine leeren Floskeln sind, sondern wir sie durch unser Engagement mit Inhalt füllen. Deshalb wählt uns, damit wir uns auch weiterhin mit und für Euch engagieren können.

Ein TÜV fürs Studium

Die ständige Evaluation der aktuellen Situation von Studierenden in Ihrem Studium gehört zu den Hauptaufgaben der Studierendenvertreter*innen: Welche Probleme existieren an der Fakultät und der Universität? Ist der Studiengang studierbar? Was lässt sich verbessern?

Mit diesen Fragen müssen sich auch die Professor*innen beschäftigen. Denn genauso wie Autos müssen auch Studiengänge einer gewissen Qualität entsprechen, um zugelassen zu werden.

Was bei Autos TÜV genannt wird, heißt an der Universität „Akkreditierung“. Die Uni Göttingen hat die letzten fünf Jahre damit verbracht, ihr eigenes Qualitätsmanagement zu implementieren, mit ernüchterndem Ergebnis: Externe Gutachter*innen haben einige Kritikpunkte an unserem Managementsystem geäußert und die Akkreditierung der Studiengänge vorerst ausgesetzt.

Woran hat es gelegen?

Das System der Prüfung der Studienqualität lebt vor allem vom Input durch uns Studierende. An vielen Fakultäten fehlt jedoch oft die Motivation, die eigenen Studiengänge zu verbessern und damit zusätzliche Arbeit aufzunehmen. Deswegen wird Kritik oft nur von den Studierenden geäußert.

Was fordern wir, um das Verfahren zu verbessern?

Stellen schaffen, um Verantwortlichkeit und Organisation zu verbessern. Es braucht Menschen, die sich um die Organisation und den Ablauf des Akkreditierungsprozesses kümmern, der zeitliche Aufwand ist nämlich enorm, so auch für uns Studierende.

Außerdem wünschen wir uns von den verantwortlichen Professor*innen eine höhere Bereitschaft, unsere Kritikpunkte aufzunehmen und an den Studiengängen zu arbeiten. Wir als GDF werden auch in den nächsten Monaten in jedem Fall daran arbeiten, das Qualitätsmanagement der Uni weiter zu verbessern - Wie Ihr uns dabei unterstützen könnt? Bei der Uniwahl bei der GDF und ihren Fachschaftsgruppen Euer Kreuz setzen.

4

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 16. bis 24. Januar

| | | | | | | |
|---|---|--|---|--|--|--|
| <p>StuPa: 43 Senat: 43</p> <p>Alicia Stegemann 11. Jura DAF</p> | <p>StuPa: 44 Senat: 44</p> <p>Julius Gottschalk 1. Agrar B.Sc. UL</p> | <p>StuPa: 45 Senat: 45</p> <p>Sarina Flucke 5. Jura DAF</p> | <p>StuPa: 46 Senat: 46</p> <p>Micha Teweleit 4. WiInf M.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 47 Senat: 47</p> <p>Franziska Schrudde 1. Agrar B.Sc. UL</p> | <p>StuPa: 48 Senat: 48</p> <p>Mohammed Shukur 5. VWL B.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 49 Senat: 49</p> <p>Sophie Rolle 11. Jura DAF</p> |
| <p>StuPa: 50 Senat: 50</p> <p>Malte Behrens 5. Agrar B.Sc. UL</p> | <p>StuPa: 51 Senat: 51</p> <p>Nele Friederichs 3. BWL B.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 52 Senat: 52</p> <p>Noah Maireles Fuentes 5. VWL & Soziologie B.A. ADW</p> | <p>StuPa: 53 Senat: 53</p> <p>Julia Schwalm 7. Jura DAF</p> | <p>StuPa: 54 Senat: 54</p> <p>Lennart Flörchingner 3. Jura DAF</p> | <p>StuPa: 55 Senat: 55</p> <p>Alexandra Sprock 1. Agrar B.Sc. UL</p> | <p>StuPa: 56 Senat: 56</p> <p>Ulrich Oltmanns 6. WiPäd M.Ed. ADW</p> |

IM ASTA NICHTS NEUES

Der AstA 2022 und was alles (nicht) passiert ist!

Und jährlich grüßt das Murmeltier... wir schauen auf das dritte Jahr des „linken“ AstA zurück, das auch in dieser Legislatur mehr durch Stillstand und Blockade als durch die Arbeit im studentischen Interesse gezeichnet war.



AStA-Graffiti | Foto: Raimond Ratzlaff

Die Geschichten um das liebe Geld

Schon in den langwierigen Koalitionsverhandlungen wurden die persönlichen Spannungen und Reibereien deutlich, die später die Arbeit des AstA dominieren werden. Die fehlende Kommunikation und Transparenz zwischen und innerhalb der Koalitionsgruppen erschwerte bereits die Einarbeitung der neuen Referate und das obwohl die tragenden Gruppen bestehend aus Grüne Hochschulgruppe (GHG), Juso-HSG, Volt, Alternative Linke Liste (ALL), Nerdcampus & grün und technik und Grün-Soziale Liste (GSL) die gleichen blieben.

So kam der Haushaltsplan beispielsweise erst so spät, dass es dem Haushaltsausschuss nur schwer möglich war, diesen ordentlich zu prüfen. Das Thema Finanzen zieht sich wie ein trauriger roter Faden durch das letzte Jahr. Obwohl oder gerade weil mit einer Rekordsumme eine große Menge an Referaten und Sachbearbeiter*innen bezahlt wurden, schien die (Wo)Menpower nicht zu reichen, um wichtige Projekte voranzutreiben.

Schuld haben die Anderen

Die Verhandlungen mit den GöVB – nach dem Scheitern der Urabstimmung - beispielsweise wurden zunächst nur sehr halbherzig geführt. Erst durch den Einsatz einer Vertreterin der GDF kamen wir zu dem Ergebnis, das wir jetzt haben.

Ein weiteres Fiasko stellte Vorbereitung und Durchführung der Erstsemesterbetreuung dar. Personalwechsel, fehlende Abstimmung und lasche Arbeitsmoral führten dazu, dass nicht nur der Ersti-Beutel schlecht organisiert wurde, sondern auch große Versäumnisse in Sachen Awareness entstanden. Anstatt dies gewissenhaft aufzuarbeiten, wurde die Schuld hauptsächlich bei den Fachschaften gesucht. Studierendenorientierung sieht anders aus!

Zu viel Persönliches und zu wenig Inhalt

Die AstA-Beteiligten steckten ihre Energie vielmehr in das Austragen von persönlichen Konflikten. Diese führten nicht nur zu einer sehr unangenehmen Stimmung in den Sitzungen des Studierendenparlaments – welche oft mehr Bühne für die Querelen der Koalition, als handlungsfähiges Organ der Studierendenschaft zu sein schien. Auch behinderte die toxische Stimmung die Arbeit der Referate und SBen im Alltagsgeschäft. So wurden oft Nichtigkeiten um des Rechthabens-Willens totdiskutiert, sodass keine Zeit und Energie mehr für die inhaltlichen Dinge blieb.

Der traurige Abschluss ließ sich dann mit Sicherheit im Misstrauensvotum gegen die Referentin für Gender und Diversity finden. Nach langen Gesprächen, zu denen später auch Vertreter*innen der GDF hinzugezogen wurden, entschied man sich, das Misstrauensvotum gegen die Referentin mitzustimmen, damit der AstA wieder handlungsfähig wird.

Dies ist ein Paradebeispiel dafür, wie weit die persönlichen Befindlichkeiten die Arbeit des AstA eingeschränkt haben. Als Opposition sehen wir es nicht als unsere Aufgabe an, die Leistungsfähigkeit des AstA sicherzustellen. Dennoch haben wir dies, nicht nur im Falle des Misstrauensvotums, zum Wohle der Studierendenschaft gemacht. Unsere große Präsenz im StuPa und den Gremien ist unserer Überzeugung geschuldet, dass es die Aufgabe der Hochschulpolitik ist, die Studierendenschaft kompetent zu vertreten.

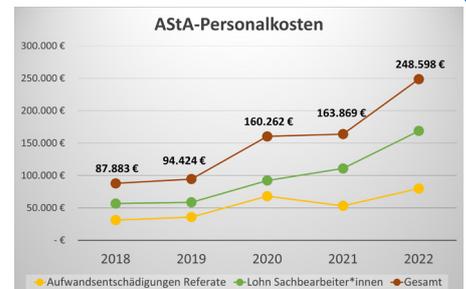
Wir im AstA

Die GDF steht für gute und serviceorientierte Arbeit im AstA und den Gremien. Damit verbunden ist für uns ganz klar ein Fokus auf fünf Pflichtreferate – namentlich Vorsitz, Finanzen, Hochschule, Soziales und Außen. Wir sind der Überzeugung, dass ein solcher Fokus zu einer engeren Zusammenarbeit untereinander und mit den Studierenden führt und Gelder effizienter genutzt werden. Dabei ist es uns wichtig, dass zwischen den Referaten ein gutes Klima herrscht und sachlicher Austausch und zielführende Debatten möglich sind.

Als „Gemeinschaft Demokratischer Fachschaftsmitglieder“ wissen wir, wie wichtig die Fachschaften für den Alltag der Studierenden sind. Sie sind erste Ansprechpartner*innen für die Studis und wissen am Besten, wie ihnen zu helfen ist. Eine umfassende Finanzierung und Unterstützung der Fachschaften sichern ihre Arbeitsfähigkeit in den Fakultäten.

Außerdem sollten grundlegende Angebote wie beispielsweise die Erstsemesterbetreuung oder die Ausleihe von Equipment gut organisiert und durchgeführt werden.

Die Hochschulpolitik hat die Aufgabe, die Belange der Studierenden in Bezug auf ihr Studium zu vertreten. Eine starke ideologische Agenda führt - wie wir in letzter Zeit gesehen haben - dazu, dass dies schnell aus den Augen verloren wird. Kurzum: Es geht uns darum, die Studierendenschaft wieder in den Fokus der Arbeit zu rücken und den Begriff „Studentische Vertretung“ wieder ernst zu nehmen.



Personalkosten kurz vor Viertelmillion-Marke

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 16. bis 24. Januar

| | | | | | | |
|---|--|---|--|--|--|--|
| <p>StuPa: 57 Senat: 57</p> <p>Nina Ahlmann 7. BWL B.Sc. GDF</p> | <p>StuPa: 58 Senat: 58</p> <p>Hendrik Bresser 1. Pferdewissenschaften M.Sc. UL</p> | <p>StuPa: 59 Senat: 59</p> <p>Jan Fischinger 2. WiPäd M.Ed. ADW</p> | <p>StuPa: 60 Senat: 60</p> <p>Leah Lenz 2. Unternehmensführung M.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 61 Senat: 61</p> <p>Hannes Ehrhardt 1. Agrar B.Sc. UL</p> | <p>StuPa: 62 Senat: 62</p> <p>Carolin Wagemeyer 12. Jura DAF</p> | <p>StuPa: 63 Senat: 63</p> <p>Julius Nippert 9. Jura DAF</p> |
| <p>StuPa: 64 Senat: 64</p> <p>Hans Böttger 15. VWL & Politik B.A. ADW</p> | <p>StuPa: 65 Senat: 65</p> <p>Gina Rogge 3. BWL B.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 66 Senat: 66</p> <p>Jan Eckardt 1. BWL B.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 67 Senat: 67</p> <p>Lena Meyer 3. Agrar M.Sc. UL</p> | <p>StuPa: 68 Senat: 68</p> <p>Stephan Wiencke 15. VWL & Portugiesisch B.A. ADW</p> | <p>StuPa: 69 Senat: 69</p> <p>Tim Kozon 5. Jura DAF</p> | <p>StuPa: 70 Senat: 70</p> <p>Theresa Grasshoff 1. BWL B.Sc. ADW</p> |

UNSER PROGRAMM FÜR 2023

Für ein selbstbestimmtes Studium und eine Universität, die was gebacken bekommt!

In dieser Legislatur stehen bei uns insbesondere die folgenden Punkte im Fokus:

1. Platz für mehr Präsenz

Studienort ist die Bibliothek - das ist kein Cliché, sondern die Realität. Studierende müssen und sollten sich darauf verlassen können, dass an der Universität Platz für sie ist und ihr Studium auch bei hoher Auslastung der Bibliotheken darunter nicht leidet. Als Gemeinschaft Demokratischer Fachschaftsgruppenmitglieder setzen wir uns voller Stolz auf unsere Bereichsbibliotheken für ihren Erhalt und das Ausbauen der Lernplätze am Campus ein. Wir fordern zudem die Entwicklung einer „Bib-Ampel“, einem System zur digitalen Lernplatzübersicht am Campus, in enger Zusammenarbeit mit den Studierenden, um eine effiziente Platzwahl ermöglichen zu können - Tag für Tag.

2. Ideen für morgen auf Wegen von gestern

Die durch die Corona-Pandemie notgedrungen erfolgte Digitalisierung von Studium und Lehre zwang jeden von uns, sich mit unseren tagtäglichen digitalen Möglichkeiten auseinanderzusetzen. Viele haben sich gefragt: Reicht das? Geht das nicht besser? Muss ich das so hinnehmen? Es reicht nicht. Es geht besser und wir werden uns dafür einsetzen. Ein Ansatzpunkt für besseren Zugang zu relevanter Fachliteratur ist ihre Digitalisierung. Als Gemeinschaft Demokratischer Fachschaftsgruppenmitglieder wissen wir über die teils klaffenden Unterschiede der Fächer bei der digitalen Verfügbarkeit ihrer Fachliteratur nur allzu gut Bescheid. Wir setzen uns für eine bessere Verfügbarkeit von Fachliteratur ein und fordern an dieser Stelle, mit den Mitteln der Gegenwart aus der Vergangenheit in die Zukunft zu gehen.

3. Inhalte statt Vorbehalte

Studierende sind der Mittelpunkt unserer Hochschulpolitik. Keine Parteien. Keine Jugend- oder Jungorganisation. Keine Bewegung.

Keine Verbindung. Studienqualität schützen und verbessern ist unser gemeinsames Interesse als engagierte Studierende in der Gemeinschaft Demokratischer Fachschaftsgruppenmitglieder. Das ist unser Anspruch auf allen Ebenen studentischer und akademischer Selbstverwaltung. Im StuPa stehen wir für einen konstruktiven Umgang zwischen allen Fraktionen, auch und insbesondere dann, wenn andere es nicht tun.

4. Wer sein Studium liebt, der schiebt oder geht zum Zweittermin

Viele Menschen beschreiben später ihre Studienzeit als eine der schönsten Phasen des eigenen Lebens. Doch auch sie ist selbstverständlich nicht ohne Stress und Sorge, insbesondere nicht dann, wenn Prüfungen anstehen – und das Leben einen vielleicht vor ganz andere Herausforderungen stellt. Als GDF wissen wir um die Schwierigkeiten und Unterschiede vieler Fächer im Fall von Zweitterminen und setzen uns dafür ein, dass Studierende die Chance bekommen, dem Leben zum Trotz, ihre Prüfungen zu schreiben – ohne dafür ein Jahr warten zu müssen.

5. Mehr Geld auf dem Deckel als im Schrank

Bücher sind teuer, aber jeder Mensch hat ein Recht auf Bildung. Bei gegenwärtigen und zukünftig zu erwartenden wirtschaftlichen Umständen hilft das BAföG immer weniger. Also müssen wir uns selbst mehr helfen. Wir möchten das Einrichten von Büchertauschbörsen unterstützen, um die wechselseitige Hilfe von Studierenden zu fördern. Fachschaften wie Fachgruppen sind für viele Studierende die erste Anlaufstelle für Belange, bei denen der engere Freundeskreis und Kommiliton*innen wie auch Kommilitonen nicht weiterhelfen kann. Sie zu stärken, zu vernetzen und mehr mit einzubinden, ermöglicht das Angehen von Lösungen zu Problemen, die einzeln zu bewältigen fast unmöglich erscheinen.

6. Studium in jeder Lebenslage

Zu studieren bedeutet, viel zu lernen. Aber es kann immer etwas dazwischenkommen und manches läuft nicht, wie geplant. Man ist dem Campus länger fern, als es der Fall sein sollte und der Studienerfolg ist plötzlich gefährdet. Das muss nicht sein. Wir setzen uns für die Möglichkeit zur Anpassung des Studiums an den Studierenden ein. Ein Ansatzpunkt für ein flexibles Studium ist Stud.IP, wo digitale Ressourcen bereits vermehrt genutzt werden, aber nicht ausreichend für ein wirklich flexibles Studium. Daher fordern wir mehr digitale Ressourcen und die Möglichkeit zur digitalen Einreichung von Prüfungsarbeiten und Wochenaufgaben.

7. No legislation without representation

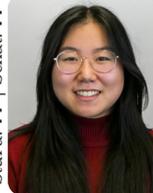
Studying in another country can be very difficult, one may face problems regular students seldom or do not face and thus one might be reliant on a relatively small group of people, who understand. We want to expand that group. We are one student body and we should work together, wherever and whenever we can. Therefore, we need more cooperation between the student organs at our campus and representation of international students' interests at the top. We want to reach out more and ensure this.

8. Studierende wollen gut beraten sein

Nicht nur zu Beginn kann ein Studium alles andere als übersichtlich sein. Studierende tauschen sich untereinander aus und helfen sich nach Möglichkeit selbst. Aber nicht immer ist man sich sicher, hat genügend Rat oder Erfahrung, sodass man von Stellen wie der Studienberatung abhängig ist. Die dort angestellten Menschen sind für Studierende als zuverlässige Instanz unerlässlich für das eigene Studium, insbesondere in schwierigen Zeiten. Damit Studierende stets ein umfassendes Beratungsangebot und die dafür angestellten Leute stets eine gute Arbeitsatmosphäre haben, braucht es zuverlässig fließende und ausreichend Mittel.

6

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 16. bis 24. Januar

| | | | | | | |
|--|---|--|--|--|--|--|
| StuPa: 71 Senat: 71  Alexander Peters 7. Agrar B.Sc. UL | StuPa: 72 Senat: 72  Jule Depping 3. VWL B.Sc. ADW | StuPa: 73 Senat: 73  Julia Sophie Frühling 4. Steuerlehre M.Sc. ADW | StuPa: 74 Senat: 74  Philipp Schlüter 1. Agrar B.Sc. UL | StuPa: 75 Senat: 75  Victoria Clauss 7. WiPäd B.A. ADW | StuPa: 76 Senat: 76  Daniel Nietzer 5. Int. Economics M.Sc. ADW | StuPa: 77 Senat: 77  Sabine Fei 3. BWL B.Sc. ADW |
| StuPa: 78 Senat: 78  Luisa Urff 7. Jura DAF | StuPa: 79 Senat: 79  Moritz Schindler 3. WiPäd B.Sc. ADW | StuPa: 80 Senat: 80  Magnus Brondke 3. WiPäd B.Sc. ADW | StuPa: 81 Senat: 81  Lena Schmidt 11. Jura DAF | StuPa: 82 Senat: 82  Lukas Jakob 7. BWL B.Sc. ADW | StuPa: 83 Senat: 83  Nils Schlüchter 1. BWL B.Sc. ADW | StuPa: 84 Senat: 84  Käthe Schönbeck 3. VWL B.Sc. ADW |

Studierendenparlament: Liste 1

Senat: Liste 2

9. Immer für Euch da

Die Gemeinschaft Demokratischer Fachschaftsgruppenmitglieder steht für gute, parteipolitisch unabhängige Gremienarbeit. Vom Abbau von Wissensasymmetrien auf Fachgruppenebene, über Repräsentation und Gestaltung auf Fachschaftsebene, hin zu Mitsprache im StuPa und im Senat: Wir sind immer für Euch da. Ob Institutsvorstand oder Fakultätsrat – Wir gestalten gemeinsam die Universität und laden Euch ein, dabei zu sein. Durch gute Vor- und Nachbereitung sowie gewissenhafte und aufmerksame Mitarbeit in Gremiensitzungen sind wir die starke Stimme der Studierendenschaft.

10. Fachschaften stärken

Uns liegt die Fachschaftsarbeit ganz besonders am Herzen, schließlich ist die GDF aus dem Zusammenschluss der Fakultätsgruppen entstanden. Die Fachschaften sind die den Studierenden am nächsten stehenden Institutionen, denn sie begleiten die Studierenden mit den O-Phasen vom ersten Tag an und sind mit ihren Problemen in den Fachgruppen und Fachschaftsräten vertraut. Die Fachgruppenarbeit muss weiter selbstverständlich bleiben und gefördert werden, hierzu soll der AstA eine Schnittstelle der Fakultäten werden und diese in ihrer kostbaren Arbeit unterstützen. Wir wollen auf Universitätsebene Informationsveranstaltungen, Diskussionen und Austauschprogramme fördern, damit sich in den Fachschaften Aktive untereinander besser kennenlernen und vernetzen können.

11. Lernraum statt Leerraum

Der Campus ist für das Studium unerlässlich. Zum Campus gehört auch das Lern- und Studiengebäude, aber das war nicht immer so. Der Bau des LSG geht auf studentische Initiative zurück und steht für unsere Forderung nach mehr Lernplätzen für Studierende. Im Alltag vieler nicht wegzudenken steht die Finanzierung des Gebäudes immer wieder auf der Kippe. Verwaltet durch die SUB, wird das LSG durch Studienqualitätsmittel finanziert. Über die Verteilung zentraler SQM entscheidet die Studienqualitätskommission. Diese einigte

sich mit dem Präsidium der Universität unter Berücksichtigung der Meinungen des Senats auf eine Fortsetzung der Finanzierung des LSG mittels SQM unter Zusatz einer Ausfallfinanzierung. Mehrkosten, etwa durch gestiegene Energiepreise und gesunkene Studierendenzahlen, werden von der SQK durch SQM gedeckt. Diese Einigung wurde dieses Jahr erzielt und soll nach 2 Jahren erneut evaluiert werden. Gemeinsam mit anderen Hochschulgruppen haben wir damals auf den Bau des LSG hingewirkt.

Nun setzen wir uns gemeinsam für dessen Erhalt und die Lösung des Problems mangelnder SQM für die Finanzierung studentischer Vorhaben ein. Die Einschränkungen verschiedener Dienstleistungen und der Öffnungszeiten dürfen nicht permanent sein, ebenso wenig wie die Überbuchung der SQM.



LSG | Foto: Raimond Ratzlaff

12. Hochschulpolitik - Nicht mehr und nicht weniger

Hochschulpolitik geht für uns von Studierenden aus. Die zentrale Frage ist: Inwiefern sind Studierende betroffen? Und nicht: Inwiefern ist das mit Parteilinien vereinbar und wie werden andere Parteimitglieder von mir denken? Für uns bedeutet es, politisch unabhängig zu sein und allein Studierende im Fokus haben zu können. Studienqualität hat immer höchste Priorität. Ein AstA, der das nicht von sich behaupten kann und möchte, nimmt sein Mandat ungenügend wahr. Dabei bedeutet ein hochschulpolitisches Mandat nicht, nur nach innen gekehrt zu sein und sich auf den Campus zu konzentrieren. Es bedeutet, dort anzufangen

und von Studierenden auszugehen, um sie nach außen tragen zu können, ohne aus den Augen zu verlieren, woher man kommt.

13. Damit ihr nicht rot seht

Wir als GDF haben uns für die Renovierung der Toiletten im ZHG eingesetzt und sie am Ende auch bekommen. Damit hört unsere Serviceorientierung aber noch lange nicht auf – wir fordern kostenlose Menstruationsprodukte für alle zugänglich in der Nähe von sanitären Anlagen. Zum Teil steht sich die Uni selbst im Weg, macht Arbeitsabläufe vom Reinigungspersonal unflexibel oder zeigt sich offen aber unwillig, einen Mehraufwand in Kauf zu nehmen – so, dass die Instandhaltung und Bestückung von ehrenamtlichem Engagement abhängig ist. Das kann keine zukunftsorientierte Lösung sein.

14. Online-Lehre und Hybridmodelle erhalten

Präsenzlehre ist ein Standard, den viele in der Onlinelehre zu Recht vermisst haben. Das bedeutet aber nicht, dass er durch die Mittel der Onlinelehre nicht verbessert werden kann. Der komplementäre Einsatz digitaler Ressourcen sollte, sofern gelungen, nicht verlernt und sofern misslungen, nicht vergessen werden. Besserer Umgang mit digitalen Instrumente wie Stud.IP ist erstrebenswert und dennoch kein Bestreben der Universität. Der Tag der Lehre 2022 in Göttingen zeichnete sich durch verschiedenste Workshops und dem Austausch von Ideen zur Gestaltung besserer Lehre aus. O-Ton der Keynote-Rednerin, einer renommierten externen Dozentin, war dabei, dass insbesondere für digitale Lehre eine enge Zusammenarbeit mit Studierenden bei ihrer Gestaltung unerlässlich ist.

15. Qualität hat seinen Preis - Preis braucht Qualität

Reduzierte Öffnungszeiten, drohende Preissteigerungen, wegfallende Angebote; das Studentenwerk Göttingen versucht zu sparen, wo auch immer es geht – auf Kosten der Studierendenschaft. Diese Krise ist aber nicht allein

Fortsetzung auf Seite 8

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 16. bis 24. Januar

| | | | | | | |
|--|---|--|---|---|--|---|
| <p>StuPa: 85 Senat: 85</p>  <p>Malte Lüdemann 5. Agrar B.Sc. UL</p> | <p>StuPa: 86 Senat: 86</p>  <p>Savvas Tellidis 7. WiInf B.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 87 Senat: 87</p>  <p>Luise Wehsener 3. Jura DAF</p> | <p>StuPa: 88 Senat: 88</p>  <p>Jonas Schmidt 7. Jura DAF</p> | <p>StuPa: 89 Senat: 89</p>  <p>Alvaro Castillo Nolte 2. BWL B.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 90 Senat: 90</p>  <p>Thiemo Reichard 2. WiInf M.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 91 Senat: 91</p>  <p>Lena von Graeve 3. Agrar M.Sc. UL</p> |
| <p>StuPa: 92 Senat: 92</p>  <p>Julia Mengershausen 7. BWL B.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 93 Senat: 93</p>  <p>Caroline Beckmann 5. Jura & BWL B.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 94 Senat: 94</p>  <p>Nick Reiß 1. WiPäd B.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 95 Senat: 95</p>  <p>Stephan Engeln 1. WiPäd B.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 96 Senat: 96</p>  <p>Fabian Sieler 7. WiPäd & Politik B.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 97 Senat: 97</p>  <p>Teodora Grmusa 1. Jura DAF</p> | <p>StuPa: 98 Senat: 98</p>  <p>Marten Purwins 1. Agrar M.Sc. UL</p> |

Fortsetzung von Seite 7

die Verantwortung der Einrichtung, die für uns Studierende so wichtig ist, wie kaum eine andere. Sie ist eine mangelhafte Verantwortung des Landes Niedersachsen gegenüber dem Studentenwerk. Die strukturelle Unterfinanzierung durch das Land ist jahrelang auf den Schultern all der liebenswerten Mitarbeitenden des Studentenwerks und der Studierendenschaft abgelegt worden. Wir fordern die schnellstmögliche Rückkehr zu Standards an Studienqualität, auf die Göttingen stolz sein konnte und für die sich niemand zu schämen brauchte. Wir wollen gemeinsam dafür streiten. Klar ist: So geht es nicht weiter.

16. Wir machen Euch laut

Die Studierendenschaft ist die mit Abstand größte Statusgruppe an unserer Universität. Wir fordern, dass sie im Präsidium der Universität mit einem studentischen Beisitzer*innen repräsentiert wird und setzen uns für eine stärkere Stimme der Studierendenschaft ein. Um dies zu erreichen, arbeiten wir mit den anderen Hochschulgruppen zusammen.

17. Für eine exzellente Erstsemesterbetreuung

Eine exzellente Erstsemesterbetreuung ist frühzeitig geplant und zusammen mit Fachgruppen und Fachschaften gestaltet. Die Orientierung von Studierenden steht dabei ebenso im Vordergrund wie Spaß an Studium und Respekt im wechselseitigen Umgang. Wir setzen uns nicht nur für eine transparente und zuverlässige Kommunikation mit studentischen Gruppen ein, sondern möchten auch proaktiv zentrale Angebote an unserem Campus bewerben und einbinden – etwa den Hochschulsport, die ZESS oder das Unikino Göttingen. Grenzen sollten in der O-Phase getestet, aber nicht überschritten werden dürfen. Awareness-Konzepte sind daher zurecht elementarer Bestandteil der O-Phase. Um sie erfolgreich umsetzen zu können, braucht es allerdings mehr als nur edle Ziele, nämlich anwendungsfreundliche Leitfäden. Wir setzen uns für eine Erstsemesterbetreuung ein, die Studierende im Mittelpunkt sieht.

GDF – THE GROUP FOR EVERYONE

The university elections are just around the corner and, as every year, your vote decides who will represent you in the university’s political committees. In the following we would like to introduce ourselves, the GDF. GDF in German is the Gemeinschaft Demokratischer Fachschaftsmitglieder, a community of democratic student representatives. The GDF, formerly known as ADF, was founded in the fall of 1993, by several independent student body groups from various faculties with the idea of creating a better and meaningful student representation. Since then the GDF can build on good work and many years of experience by our student representative groups ADW (Economics), DAF (Law), UL (Agricultural Sciences) as well as many independent members from other faculties. We all stand for a service-oriented and independent commitment to student representation.

University politics – no more and no less

In comparison to the work of other university groups, we are fundamentally different: there is no general party policy nor an overarching party structure or ideology. However this does not imply by any means that we are “apolitical“. On the contrary, our members sit in democratically elected committees and do a lot of political work related to the improvement of your student life. Within our group there is a fruitful plurality of political expertise: Some of our members are involved in different parties and organizations outside the GDF, but they know how to differentiate between general politics and universitarian political tasks. Thus bringing diversity and different approaches to solutions to our group and work. The constructive and solution-oriented cooperation of politically different persons in favor of student interests is what distinguishes us. This reinforces our view that student interests are not only discussed mostly independently of party politics,

but can also be fulfilled most efficiently in this cooperative environment. Since already 30 years we are striving for a better student life at our university, are the biggest group in our student parliament and have two representatives in our senat, the highest body in our uni. In all bodys, panels and committees we send representatives to maintain a fair and balanced environment. The AstA should become an interface of the faculty groups to support them in their valuable work. We do not have a general political mandate, neither should the AstA have one. Events financed by the semester fee should benefit all students such as cinema in the ZHG, comedy shows or an AstA children’s festival. Furthermore, studying should be possible in any situation in life in the best possible way. However, those who do not commit themselves full-time to their studies due to family or work often encounter hurdles which should be eliminated. The university should be a place of mutual respect and support, and even small changes can have a big impact. Exchange programs, which our university already offers with various international networks, are fundamental. While further intensifying the exchange with other international universities we all need to care about our international guests here at Göttingen University, whose new impulses we are benefiting from. Internationals often must overcome many obstacles to arrive at their studies and feel comfortable here. That is why it is important to support them and to accompany them by strong representation. We would like to contribute to the fact that internationals can get rid of their worries and that the needed structures exist to support them in every situation with words and deeds. Are you interested in our work? Do you have further questions? Then feel free to write to us! Visit us on Facebook, check out our homepage, and subscribe to us on Instagram!

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 16. bis 24. Januar

| | | | | | | |
|---|---|--|--|---|--|--|
| <p>StuPa: 99 Senat: 99</p>  <p>Torben Drews 5. WiPäd B.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 100 Senat: 100</p>  <p>Marwin Adam 1. WiInf M.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 101 Senat: 101</p>  <p>Lisa Weimer 11. WiPäd B.A. ADW</p> | <p>StuPa: 102 Senat: 102</p>  <p>Luisa Raupach 11. Jura DAF</p> | <p>StuPa: 103 Senat: 103</p>  <p>Eduard Grizmann 5. BWL B.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 104 Senat: 104</p>  <p>Maja Horstrup 3. BWL B.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 105 Senat: 105</p>  <p>Hanna Schilling 5. Jura DAF</p> |
| <p>StuPa: 106 Senat: 106</p>  <p>Lisa Grünewald 5. WiPäd B.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 107 Senat: 107</p>  <p>Marcel Warmann 3. BWL B.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 108 Senat: 108</p>  <p>Katrin Hansen 7. BWL B.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 109 Senat: 109</p>  <p>Johanna Graf 5. Agrar B.Sc. UL</p> | <p>StuPa: 110 Senat: 110</p>  <p>Simon Schmidt 5. Agrar B.Sc. UL</p> | <p>StuPa: 111 Senat: 111</p>  <p>Lena-Marie Möglich 5. Jura DAF</p> | <p>StuPa: 112 Senat: 112</p>  <p>Simona Töpfer 7. BWL B.Sc. ADW</p> |

DAS PROFIL DER GDF

Wie aus guter Fachschaftsarbeit uniweites Engagement wird

GDF

Gemeinschaft Demokratischer Fachschaftsmitglieder

ADW

Arbeitsgemeinschaft
Demokratischer
Wirtschaftswissenschaftler

DAF

Demokratische
Aktion
Fachschaft

UL

Unabhängige
Landwirte

und andere unabhängige Vertreter*innen aus verschiedenen Fakultäten

Wer sind wir eigentlich?

Die Uni-Wahlen stehen vor der Tür und wie jedes Jahr entscheidet Ihr mit Eurer Stimme, wer Euch in den hochschulpolitischen Gremien der Universität vertreten soll. Wir als Gemeinschaft Demokratischer Fachschaftsmitglieder möchten uns daher im Folgenden genauer vorstellen. Als sich die GDF (damals noch ADF) 1993 als parteipolitisch unabhängige, hochschulpolitische Gruppe gegründet hat, sah die hochschulpolitische Realität noch ganz anders aus als Heute: Die dominierenden Gruppen sahen die Studierendenvertretung vornehmlich als Mittel zur Revolution des überkommenen Gesellschaftssystems. Den für die Studierenden relevanten Themen, wie der BAföG-Reform, der Regelstudienzeit oder dem Bologna-Prozess, wurde kaum Beachtung geschenkt. Aus diesem Grund hatten die Gründungsmitglieder der GDF ein gemeinsames Ziel: Sie wollten eine Studierendenvertretung schaffen, die sich konkret für studentische Interessen einsetzt. Im Herbst 1993 schlossen sich Vertreter*innen unabhängiger Fachschaftsgruppen verschiedener Fakultäten zusammen, um sich gemeinsam für eine sinnvolle und bessere Vertretung studentischer Interessen einzusetzen. Mittlerweile kann die GDF auf die gute Arbeit und die langjährige Erfahrung der Fachschaftsgruppen ADW (Wirtschaftswissenschaften), ADP (Philosophische Fakultät), DAF (Jura), DAS (Sozialwissenschaften), die UL (Agrarwis-

senschaften) und eine Vielzahl unabhängiger Mitglieder weiterer Fakultäten bauen. Wir Alle haben Eines gemeinsam: Wir stehen für ein serviceorientiertes und unabhängiges Engagement in der Studierendenvertretung.

Wie politisch sind wir?

Vergleicht man unsere Arbeit mit der anderer Hochschulgruppen, stellt man schnell einen zentralen Unterschied fest. Wir sind parteipolitisch unabhängig und vertreten kein allgemeines politisches Mandat. Bei uns gibt es keine übergeordnete Parteistruktur oder Ideologie. Die GDF ist die einzige Gruppe mit einem echten Allgemeinvertretungsanspruch. Das bedeutet jedoch bei Weitem nicht, dass wir „unpolitisch“ sind. Im Gegenteil, unsere Mitglieder sitzen in demokratisch gewählten Gremien und leisten jede Menge politische Arbeit mit dem immer gleichen Ziel vor Augen: die Verbesserung Eures Studiums. Innerhalb unserer Gruppe herrscht eine fruchtbare Pluralität an politischer Expertise. Unsere Mitglieder engagieren sich zum Teil außerhalb der GDF in verschiedenen Parteien und Organisationen, wissen aber zwischen allgemeines politischen und hochschulpolitischen Aufgaben zu unterscheiden. Sie bringen dadurch Diversität und verschiedene Lösungsansätze in die GDF ein. Die konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit politisch unterschiedlich orientierter Personen zugunsten studentischer

Organigramm der GDF | Grafik: Henrik Wesseloh

Interessen ist das, was uns auszeichnet. Das bestärkt uns in der Ansicht, dass studentische Interessen nicht nur meist unabhängig von Parteipolitik diskutiert, sondern in diesem kooperativen Umfeld auch am effizientesten erfüllt werden können.

Was unsere Arbeit ausmacht!

Seit 30 Jahren vertreten wir eure Interessen und sind seit Langem die größte Gruppe im Studierendenparlament. Darüber hinaus stellen wir eines der zwei studentischen Mitglieder im Senat, dem höchsten Gremium der Universität. In allen Gremien der akademischen und studentischen Selbstverwaltung mit studentischer Beteiligung sind Mitglieder der GDF vertreten und arbeiten daran, den Studienalltag fairer und abwechslungsreicher zu gestalten und die Studienbedingungen an unserer Uni zu verbessern. Ihr als Studierende steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Zulassungsordnungen, Prüfungsbestimmungen, Anonymisierung von Klausuren oder eine bessere Lebens- und Studien-Infrastruktur auch am Nordcampus sind die Aufgaben einer studentischen Vertretung – und damit unsere Aufgaben. Dazu gehören natürlich auch bundes- oder landespolitische Themen, die den Studienalltag direkt betreffen – die Verwendung von Studienqualitätsmitteln, der Zugang zu urheberrechtlich geschützten Materialien und die Wohnraumproblematik.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 16. bis 24. Januar

| | | | | | | |
|--|---|---|--|---|--|--|
| <p>StuPa: 113 Senat: 113</p>  <p>Charlene Schulz 3. BWL B.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 114 Senat: 114</p>  <p>Tessa Rodemeier 5. Agrar B.Sc. UL</p> | <p>StuPa: 115 Senat: 115</p>  <p>Dustin Pfehr 1. BWL B.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 116 Senat: 116</p>  <p>Lars Sander 1. BWL B.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 117 Senat: 117</p>  <p>Moritz Nübel 4. BWL B.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 118 Senat: 118</p>  <p>Moritz Pehmöller 1. Agrar B.Sc. UL</p> | <p>StuPa: 119 Senat: 119</p>  <p>Florian Wichers 7. VWL B.Sc. ADW</p> |
| <p>StuPa: 120 Senat: 120</p>  <p>Tabea Karow 3. Agrar B.Sc. UL</p> | <p>StuPa: 121 Senat: 121</p>  <p>Christopher Mayer 5. Jura DAF</p> | <p>StuPa: 122 Senat: 122</p>  <p>Marie Rabe 7. WiPäd B.A. ADW</p> | <p>StuPa: 123 Senat: 123</p>  <p>Patrik Geloneck 5. WiPäd M.Ed. ADW</p> | <p>StuPa: 124 Senat: 124</p>  <p>Justus Gödecke 1. Agrar B.Sc. UL</p> | <p>StuPa: 125 Senat: 125</p>  <p>Sebastian Dittmer 4. BWL B.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 126 Senat: 126</p>  <p>Ida Oks 9. Jura DAF</p> |

BUS- & BAHNSEMESTERTICKET

Gut vernetzt in Göttingen, Niedersachsen und noch mehr!

Für Studierende ist es praktisch und auch wichtig stets mobil unterwegs zu sein. Damit das auch dieses Jahr kein Problem darstellt, verhandelt der AStA wie jedes Jahr mit den Verkehrsbetrieben, um der Studierendenschaft das sogenannte Mobilitätsticket zur Verfügung zu stellen. Dieses besteht aus dem Bus- und Bahnsemesterticket und soll zur Mobilität der Studierenden beitragen. Während das Bussemesterticket in Göttingen seit über einem Jahrzehnt angeboten wird, gibt es das Bahnsemesterticket erst seit dem Wintersemester 2014/2015. Auch in diesem Jahr werden beide Tickets im Rahmen der Urabstimmung wieder zur Wahl gestellt. Fällt die Urabstimmung positiv aus, wird es das Mobilitätsticket auch für das Wintersemester 2023/24 und das Sommersemester 2024 geben.

Inbegriffen sind außerdem die Nachtbusse, die mit einem „N“ versehen sind. Dieses Jahr ist der Preis für das Bussemesterticket von 53€ auf 50,90€ gesunken.

Landesweit unterwegs – mit dem Bahnticket

Außerdem werdet ihr die Möglichkeit haben, über das Bahnsemesterticket abzustimmen. Mit diesem könnt Ihr weiterhin in Niedersachsen und Bremen alle Züge des Schienenpersonennahverkehrs unabhängig von dem Verkehrsunternehmen in der zweiten Klasse nutzen, auch wenn die Strecken partiell durch andere Bundesländer führen. Doch die Reise muss nicht in Niedersachsen enden. Zum Geltungsgebiet des Tickets gehören auch einige weitere Streckenabschnitte in den angrenzenden Bundesländern. So könnt Ihr zum Beispiel ganz bequem mit dem Zug bis Hamburg, Lübeck oder Magdeburg fahren. Oder Ihr nutzt das Ticket für einen Kurzurlaub: Von Bad Bentheim aus kann man sogar bis Hengelo in den Niederlanden fahren. Die Zusatzvereinbarung der Universität Göttingen mit dem Nordhessischen Verkehrsbund, welcher die Strecken der Cantus Richtung Südhessen abdeckt, macht es auch dieses Jahr wieder möglich kostenlos nach Kassel, Bebra und Eisenach zu fahren. Am Angebot hat sich also nichts verändert. Der Preis liegt für das Wintersemester 2023/24 und das Sommersemester 2024 bei jeweils 81,97€ zzgl. 3,92€ für die zusätzliche Vereinbarung mit dem Nordhessischen Verkehrsbund.

Alle Informationen zu den verschiedenen Semestertickets findet Ihr online unter www.asta.uni-goettingen.de/services/semestertickets. Außerdem könnt Ihr Euch bei Fragen und Anregungen zum Bus- und Bahnsemesterticket jederzeit bei den Semesterticketbeauftragten im AStA unter ticket@asta.uni-goettingen.de wenden oder die Website der Initiative dein-semesterticket.de besuchen. Hier könnt Ihr auch eine Karte vom gesamten Streckennetz einsehen.

49€/29€ Ticket Problematik

Nach dem dreimonatigen 9€ Ticket von Juni bis August, womit man deutschlandweit den kompletten Regionalverkehr uneingeschränkt nutzen konnte, wird über eine neue Alternative im Parlament diskutiert. In der Politik wird aktuell die Einführung eines 49€-Tickets diskutiert. Dieses soll die gleichen Möglichkeiten, wie das 9€-Ticket bieten - nur eben für 49€ im Monat, jedoch nicht auf drei Monate limitiert. Leider ist jedoch mit einer Preissteigerung zu rechnen. Für die Einführung dieses Tickets wurde der 1. Januar 2023 angestrebt, jedoch verhinderten verschiedene Gründe, wie die Frage der Finanzierung und konkreten Umsetzung diesen Termin. Geplant ist nun die Einführung im ersten Quartal 2023.

Zudem ist neben der Einführung des 49€ Tickets für ganz Deutschland ein 29€ Ticket geplant, welches innerhalb Niedersachsens nutzbar sein soll. Allerdings ist auch hier die Umsetzung noch nicht festgelegt und es besteht im Moment keine klare politische Linie.

Was bedeutet das für uns und unser Semesterticket? Genaueres kann zum jetzigen Zeitpunkt leider nicht gesagt werden, da keine finalen Daten feststehen und man nur vermuten kann. Eine große Frage, die sehr viele Studierende betrifft, ist, ob die Tickets das aktuelle Semesterticket ersetzen sollen und wie die Verrechnung dessen aussähe. Das 49€ Ticket gilt zwar deutschlandweit und erweitert das jetzige Semesterticket, jedoch sind 49€ pro Monat ein deutlicher Anstieg zum aktuellen Preis für Mobilität und ein Deutschlandticket ist nicht für alle Studierende notwendig. Bei dem Niedersachsen Ticket für 29€ entsteht jedoch das Problem, dass z.B. Strecken nach Kassel, Paderborn, Hamburg, etc. nicht mehr inklusive wären.

Im Moment sind leider zu vage Informationen zur Umsetzung der Tickets und der möglichen Verträge verfügbar, sodass noch keine Entscheidung zu der Implementierung gesetzt werden kann.



Göttinger Stadtbus | Foto: Raimond Ratzlaff
Busfahren ganz einfach

Zunächst stimmt Ihr über das Busticket ab. Das aktuelle Ticket gilt noch bis zum 30. September 2023. Am Angebot hat sich im Vergleich zum letzten Jahr nichts verändert. Es enthält noch immer alle Verkehrslinien der Göttinger Verkehrsbetriebe (GöVB), die im Stadtgebiet Göttingen, Bovenden und Rosdorf liegen, sowie die Regionalbuslinien von und nach Bovenden und Rosdorf (130, 180, 185). Somit könnt Ihr Euch bequem in und um Göttingen bewegen.

10

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 16. bis 24. Januar

| | | | | | | |
|---|--|--|---|---|--|---|
| <p>StuPa: 127 Senat: 127</p>  <p>Miran Güngör 4. Steuerlehre M.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 128 Senat: 128</p>  <p>Frederike Kuhse 1. Unternehmensführung M.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 129 Senat: 129</p>  <p>Maximilian Lührmann 7. Wilnf B.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 130 Senat: 130</p>  <p>Justus Jarosch 7. Jura DAF</p> | <p>StuPa: 131 Senat: 131</p>  <p>Frerik Metz 3. Wilnf B.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 132 Senat: 132</p>  <p>Marvin Siemon 1. FRS M.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 133 Senat: 133</p>  <p>Theresa Francke 1. Int. Economics M.Sc. ADW</p> |
| <p>StuPa: 134 Senat: 134</p>  <p>Elena Pabst 5. BWL B.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 135 Senat: 135</p>  <p>Simon Babilon 3. Agrar B.Sc. UL</p> | <p>StuPa: 136 Senat: 136</p>  <p>Sven Reimers 1. Agrar M.Sc. UL</p> | <p>StuPa: 137 Senat: 137</p>  <p>Dominik Leese 1. Int. Economics M.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 138 Senat: 138</p>  <p>Philipp Albert 1. Dev. Economics M.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 139 Senat: 139</p>  <p>Carlotta von Kieckebusch 1. Agrar B.Sc. UL</p> | <p>StuPa: 140 Senat: 140</p>  <p>Muriel Kuite 3. Global Business M.Sc. ADW</p> |

KULTURSEMESTERTICKET

Kultur preiswert erleben!

Wusstet Ihr, dass Göttingen ein breites Spektrum an Kultur- und Freizeitangeboten für Studierende ermöglicht? Warum Studieren und Amüsieren getrennt halten, wenn beides zusammen auch funktioniert? Dazu dient Euch das Kultursemesterticket, womit Ihr viele der Angebote ermäßigt oder sogar kostenfrei besuchen könnt. Es wird stets versucht, den Studierenden mehr Möglichkeiten zu bieten, die verschiedene Interessensbereiche abdecken. Alte Angebote bleiben weiterhin bestehen und es kommen Neue dazu. Ihr könnt über das Kulturticket für das Wintersemester 2023/24 und das Sommersemester 2024 mitbestimmen.

Die neuen Angebote

Das Kulturangebot wächst im kommenden Semester mit dem Europäischen Filmfestival Göttingen und dem Orchester Göttinger Musikfreunde um zwei weitere interessante Angebote.

Was gut ist, bleibt!

Das restliche Angebot, auch wenn altbekannt, ist nicht weniger spannend. Es besteht weiterhin aus einer ausgewogenen Mischung, in der für alle was dabei ist.

Sportfans können sich wie immer über den kostenlosen Eintritt beim I. Göttinger SC 05 und über Freikontingente beim BG Göttingen freuen. Das vielseitige Theaterangebot beinhaltet Vergünstigungen für das Junge Theater Göttingen, das Deutsche Theater Göttingen, das BotPeople Projekt und Vieles mehr. Musikalisch wird vom Göttinger Symphonie Or-

chester, bis hin zum JazzFestival viel geboten. Und auch die literarischen Köpfe unter Euch können sich über kostenfreien Zugang zum digitalen Angebot des Literaturherbstes oder die Vergünstigung der Bibliotheksmitgliedschaft freuen.

Der Preis für das Kulturticket liegt dieses Mal bei 11,46 € pro Semester.

Wenn Ihr noch weitere Fragen oder Anregungen zum Kulturticket habt, dann schreibt eine Mail an: kulturticket@asta.uni-goettingen.de. Alle Informationen findet Ihr zudem auf Instagram unter [@kulturticket_goettingen](https://www.instagram.com/kulturticket_goettingen).



Kino Lumière | Foto: Ian Howard

Kulturticket ab WiSe 2023/24

Mit deinem Studiausweis könnt Ihr zahlreiche Veranstaltungen und verschiedene Kultureinrichtungen kostenlos oder vergünstigt besuchen. Eure Eintrittskarte ist Euer gültiger Studiausweis mit dem Aufdruck „Semesterticket“.

Konditionen und weitere Informationen: asta.uni-goettingen.de

jazz festival
Preisnachlass von 10€ auf alle Einzel- und Kombitickets (2-Tages-Pass) bei Eigenveranstaltungen

GÖTTINGEN
Kostenl. Eintritt zu allen Heimspielen der Jugend, der Damen und der Herren

BG
100 Karten für 1€ an d. Abendkasse, 100 Karten eine Woche vor Spielbeginn; Restkarten für 1€ ab ½ Stunde vor Spielbeginn für Spiele der 1. Herrenmannschaft

Symphoniestadion
Ermäßigten Eintritt (1€) an der Abendkasse und im Vorverkauf drei Tage vor Aufführungsbeginn

apex KULTUR
Kostenl. Eintritt bei Eigenveranstaltungen an der Abendkasse

Deutsches THEATER Göttingen
Kostenl. Eintritt an d. Abendkasse und bei Reservierung ab drei Tage vor Aufführungstermin

BG
150 kostenl. Stehplatzkarten pro Spiel an d. Kasse für alle Ligen

Internationale Händel Festspiele Göttingen
Kostenl. Eintritt an d. Abendkasse (Eigenveranstalt.), kostenl. Bus-transfer bei Regionalkonzerten

EXIL
Kostenl. Eintritt bei "FCK WDNS-DAY", 1€ Eintritt bei blues "n' boogie, 3€ Rabatt auf alle VVK-Tickets (exil-web.de) und bei Veranstaltungen ohne VVK

NICHT nur theater
1€ Eintritt bei allen Veranstaltungen an der Abendkasse

europäisches filmfestival göttingen
Eintritt für 3€ an der Abendkasse, gilt nicht für die Galaveranstaltung mit Preisverleihung

kabale
Bei regulären Veranstaltungen ohne VVK 25 Freikarten an d. AK

KUNSTHAUS GÖTTINGEN
Kostenloser Eintritt bei Ausstellungen

KulturLichter
Kostenl. Eintritt an der Abendkasse außer bei Seminaren

Z
Freier Eintritt an der Abendkasse außer bei Sonderveranstaltungen

msa
5€ Erm. bei allen Veranst. an der Abendkasse/Reservierung, 10€ Erm. bei mind. 3 Veranst. je Semester; zwei Workshops & Kurse je Sem. zum halben Preis

Nörgelbuff Live Club
Kostenl. Eintritt (Abendkasse) an Montagen und Mittwochen sowie bei der Jam-Session, Acrobat Readers, Latin Partys, Improsant und Local Heroes; drei zusätzliche Kulturticketveranstaltungen pro Monat

kunsthauus göttingen
kostenl. Teilnahme an Ausstellungen; Vergünstigungen bei gekennzeichneten Workshops & Veranstaltungen

Clavier-Salon
Kostenloser Eintritt bei allen Veranstaltungen

St. Jacobi
Kostenl. Eintritt an d. Abendkasse bei allen Konzerten

it
1€ Eintritt bei allen Eigenproduktionen an der Abendkasse und Reservierung sowie 4€-Aufschlag bei Musikstücken und regulären Veranstaltungen des Poetry Slam

g89
vergünstigter Eintritt für 1€ (Abendkasse & Reservierung)

KAZ
50% Ermäßigung auf Mitgliedsbeitrag, kostenlose Teilnahme an der Keramikwerkstatt, Ermäßigung bei diversen Workshops, drei Monate kostenlose Teilnahme an den Akrobatik- und Jonglage-Angeboten & ein Monat an den Yoga-Kursen

Göttinger Literaturherbst
Kostenl. Eintritt an der Abendkasse bei allen Veranstaltungen mit Eigenpreis; freier Zugang zum digitalen Angebot

MUSEUM FRIEDLAND
Kostenloser Eintritt in das Museum sowie freier Eintritt bei Veranstaltungen

kunstverein göttingen
Kostenl. Eintritt zu allen Ausstellungen der Stadt Göttingen & des Kunstvereins im Alten Rathaus, allen städt. Museen und im Künstlerhaus; kein Mitgliedsbeitrag für d. Artothek

stille hunde
Kostenl. Eintritt an der Abendkasse (Eigenveranstaltungen)

Th OP
Kostenl. Eintritt bei Eigenproduktionen (außer Premieren) sowie drei Aufführungen des English Drama Workshops

GÖTTINGER SYMPHONIE ORCHESTER
Vorzugspreis von 1€ pro Konzert und Person bei Eigenveranstaltungen

PREVATES FESTIVAL
kostenl. Eintritt für die Hälfte der Plätze bei eig. Veranstaltungen

11

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 16. bis 24. Januar

| | | | | | | |
|--|---|---|--|---|---|---|
| <p>StuPa: 141 Senat: 141</p> <p>Johanna Böttcher 11. Jura DAF</p> | <p>StuPa: 142 Senat: 142</p> <p>Anja Klump 5. Jura DAF</p> | <p>StuPa: 143 Senat: 143</p> <p>Pascal Grasser 5. VWL & Jura B.A. ADW</p> | <p>StuPa: 144 Senat: 144</p> <p>Emilia Wiche 3. WiInf M.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 145 Senat: 145</p> <p>Alexander Schildwach 4. Unternehmensführung M.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 146 Senat: 146</p> <p>Moritz Ohlendorf 1. WiInf B.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 147 Senat: 147</p> <p>Ian Fuest 2. WiPäd B.A. ADW</p> |
| <p>StuPa: 148 Senat: 148</p> <p>Jakob Seybering 2. FRS M.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 149 Senat: 149</p> <p>Elvira Frei 5. Int. Economics M.Sc. ADW</p> | <p>StuPa: 150 Senat: 150</p> <p>Kai Horge Oppermann Wiwi ADW</p> | <h1>150 GUTE GRÜNDE, DIE GDF ZU WÄHLEN!</h1> <h2>FÜR EINE UNABHÄNGIGE STUDIERENDENVERTRETUNG!</h2> | | | |

Studierendenparlament: Liste 1

Senat: Liste 2

DIE STUDENTISCHEN ORGANE

Was StuPa, AStA, FSP und FSR, PdIS und RdIS eigentlich bedeuten

Vom 16. Januar 12:00 Uhr bis zum 24. Januar 12:00 Uhr werden wie in jedem Jahr die Studierendenvertreter an unserer Universität gewählt. Aber was wähle ich eigentlich? Wie viele Menschen kann ich denn wählen? Alles das wollen wir Euch hier erläutern.

Alle wählen das Studierendenparlament...

Das Studierendenparlament (StuPa) hat in diesem Jahr 57 Sitze - also einen Sitz je 500 Studierende - und wird von allen Studierenden gewählt. Das StuPa ist das höchste beschlussfassende Organ der Studierendenschaft; es wählt und kontrolliert die Mitglieder des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) und entscheidet über den Haushaltsplan der studentischen Gelder aus den Semesterbeiträgen (ca. 9 Millionen Euro jährlich). Es kann auch die Organisationsatzung der Studierendenschaft - also unser ‚Grundgesetz‘ - ändern. Darüber hinaus wählt das StuPa die studentischen Mitglieder in die Gremien des Studentenwerks.

... und ihr Fachschaftsparlament

Das Fachschaftsparlament (FSP) ist wie ein kleines StuPa an Eurer Fakultät. Es hat je nach Fakultätsgröße zwischen 7 und 21 Sitzen und wird von allen Studierenden an der Fakultät - also der Fachschaft - gewählt. Das FSP wiederum wählt und kontrolliert den Fachschaftsrat (FSR) und entscheidet über die Fachschaftsmittel, also je nach Größe der Fachschaft zwischen 2.500 Euro und 12.500 Euro.

Ausländische Studierendenvertretung (PdIS und RdIS)

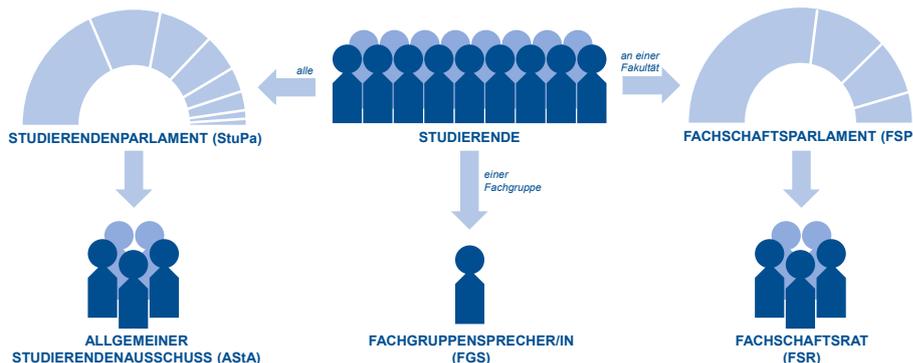
Alle ausländischen Studierenden wählen das Parlament der Internationalen Studierenden (PdIS), das 13 Sitze hat und seinerseits den Rat der Internationalen Studierenden (RdIS) wählt. Der RdIS übernimmt die Vertretung der besonderen Belange der ausländischen Studierenden an unserer Universität.

Zusätzlich: Fachgruppensprecherwahlen

Die Studierenden eines Studiengangs nennt man eine Fachgruppe. An einigen Fakultäten gibt es deshalb die Fachgruppensprecher*innen (FGS), die von den Mitgliedern der Fachgruppe gewählt werden. Bei vielen FGS entfällt jedoch eine Wahl, da es nur einen Kandidaten oder eine Kandidatin gibt. Einer Fachgruppe steht ein Etat von ca. 1.100 € zur Verfügung, über den der oder die FGS verfügen kann.

Fachschaftsrat (FSR)

Der Fachschaftsrat ist das entsprechende Gegenstück an den Fakultäten. Er gibt die zugewiesenen Mittel im Rahmen des vom FSP beschlossenen Haushaltsplans zugunsten der Studierenden aus. Einem Fachschaftssprecher stehen mindestens zwei weitere FSR-Mitglieder zur Seite. Sie sind auch für die Förderung der Kultur an den Fakultäten und die Besetzung wichtiger Gremien verantwortlich. Nicht zuletzt organisieren sie oft Eure Fakultätsfeiern.



Einfaches hochschulpolitisches System | Grafik: Henrik Wesseloh

Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)

Der jährlich vom StuPa gewählte Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) übernimmt als „studentische Regierung“ die Vertretung aller Studierenden gegenüber dem Präsidium, aber auch gegenüber der Öffentlichkeit. Die Leitung des AStAs obliegt dem oder der AStA-Vorsitzenden, der die AStA-Arbeit in den Fachreferaten (Hochschule, Finanzen, Soziales und Außen u.a.) koordiniert. Dabei wird jedes Referat von einem Referenten oder einer Referentin in eigener Verantwortung gegenüber dem StuPa geführt. Der AStA ist für alle zentralen Aufgaben zuständig: Umsetzung des Haushalts, Serviceangebote, inhaltliche Veranstaltungen zu studentischen Themen und als Ansprechpartner für Fragen und Anregungen.

Fachschaftsräteversammlung

Alle Fachschaftsräte entsenden Vertretende in die Fachschaftsräteversammlung (FSRV). Diese vernetzt die FSRs mit dem AStA und verfügt über einen eigenen bescheidenen Etat, welcher für fachschaftsübergreifende Aktionen eingesetzt werden soll. Außerdem kann die FSRV Anträge im StuPa stellen und hat dort ein Vetorecht bei Ordnungsänderungen mit Bezug zu den Fachschaften.

Lehramtsstudierendenvertretung

Die Fachschaftsräte, welche die Lehramtsstudiengänge vertreten, entsenden Vertretende in die Lehramtsstudierendenvertretung (LSV). Diese organisiert eigene Veranstaltungen und dient der gegenseitigen Information und Koordination.

12

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten bei den Uni-Wahlen vom 16. bis 24. Januar

In der Bildleiste sind unsere Kandidatinnen und Kandidaten in der Reihenfolge ihres Listenplatzes für das Studierendenparlament (StuPa) bzw. den Senat gelistet. Links neben dem Bild findet ihr jeweils auch nochmal die Listenplätze für das Studierendenparlament und den Senat. Unter dem Bild steht der Name, das Studienfach und ggf. die Fachschaftsgruppe. Die Fachschaftsgruppen treten bei den Wahlen an ihren jeweiligen Fakultäten an.



Abkürzungen der Fachschaftsgruppen:

- ADW: Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Wirtschaftswissenschaftler;
- ADP: Arbeitsgemeinschaft Demokratischer Philos;
- DAF: Demokratische Aktion Fachschaft (Jura);
- DAS: Demokratische Aktion Sowi;
- UL: Unabhängige Landwirte

Impressum: GDF, Platz der Göttinger Sieben 3, 37073 Göttingen | gdf@uni-goettingen.de | www.gdf-goettingen.de

Redaktion: David Löhl (V.i.S.d.P.), John F. Brüne, Marisa Grasshoff, Leah Olbricht, Svea Neumann, Hanne Lore Schwarz, Jan Fischinger, Ionas Angelis, Ines Brüling, Alexander Ohm & Sabine Fei

Fotos: Nina Ahlmann, Patrik Geloneck, Philipp Albert, Paul Dewitz, Moritz Merle, Raimond Ratzlaff & Lorenz Merle

Chefredakteurin: Sabine Fei – Layout: Raimond Ratzlaff, Tilo Schnabel & Henrik Wesseloh

AKADEMISCHE SELBSTVERWALTUNG

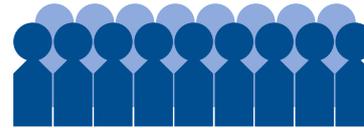
Wenn alle Statusgruppen an einem Tisch diskutieren

Neben den Wahlen zu den Gremien der Studierendenschaft finden auch die Wahlen der studentischen Vertreter und Vertreterinnen in die Kollegialorgane an dieser Universität statt. Diese heißen Kollegialorgane, weil dort alle Statusgruppen zusammen über die Belange der Universität entscheiden.

Die 13-köpfigen Kollegialorgane sind dabei mehrheitlich mit Professor*innen – nämlich sieben – besetzt. Die anderen sechs Sitze verteilen sich auf je zwei Vertreter*innen der Studierendenschaft, der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen und der Mitarbeiter*innen im Technischen und Verwaltungsdienst (MTV). Auf Universitätsebene ist das zentrale Kollegialorgan der Senat, auf Fakultätsebene die Fakultätsräte.



SENAT



STUDIERENDE



FAKULTÄTSRAT

Gewählte studentische Vertreter in der akademischen Selbstverwaltung | Grafik: Raimond Ratzlaff

tätsräte. Neben den Kollegialorganen gibt es ausführende Organe auf Universitätsebene das Präsidium und auf Fakultätsebene das Dekanat.

Der Senat

Der Senat ist das höchste Entscheidungsgremium unserer Universität; neben den 13 Senatorinnen und Senatoren gehören ihm – mit beratender Stimme – die Dekaninnen und Dekane der 13 Fakultäten und die Hochschulleitung sowie die*der Gleichstellungsbeauftragte der Universität an.

Der Senat beschließt die Ordnungen der Universität und nimmt zu allen Selbstverwaltungsangelegenheiten Stellung. Er verfügt ferner über ein umfassendes Informationsrecht gegenüber dem Präsidium. Zur Unterstützung seiner Arbeit setzt der Senat verschiedene Kommissionen ein. Davon gibt es derzeit sechs: die Kommission für Entwicklungs- und Finanzplanung (KEF), die zentrale Kommission für Lehre und Studium (zKLS), die Kommission für Informationsmanagement (KIM), die Forschungskommission, die Kommission für Gleichstellung und Diversität (KfGD), sowie die Kommission für Klimaschutz und Nachhaltigkeit (KfKN).

Besondere Erwähnung verdient hier zudem die Studienqualitätskommission (SQK). Sie beschäftigt sich auf Universitätsebene mit der Verwendung der Studienqualitätsmittel, die das Land als Ersatz für die abgeschafften Studiengebühren zur Verfügung stellt. Sie ist zur Hälfte mit Studierendenvertretenden besetzt. Der Vorsitzende der SQK, Tim Kutz, stammt aus den Reihen der GDF und ist der erste Ansprechpartner bei Anträgen und Vorschlägen für die Verwendung von Studienqualitätsmitteln.

Der Senat wählt die Präsidentin oder den Präsidenten und die Vizepräsident*innen und prüft die Berufungsvorschläge zur Besetzung von Professuren der Fakultäten, bevor das Präsidium die Verhandlungen mit den Kandidierenden aufnimmt. Als Spitzenkandidat für den Senat wird dieses Jahr John F. Brüne für unsere Gruppe antreten (siehe Seite 3).

Die Fakultätsräte

Der Fakultätsrat entscheidet in Angelegenheiten von Forschung und Lehre und beschließt insbesondere die Prüfungs- und Studienordnungen. Er nimmt zur Einführung, Änderung und Schließung von Studiengängen Stellung und verabschiedet die Berufungsvorschläge der Fakultät auf Vorschlag einer Berufungskommission. Der Fakultätsrat entscheidet auch über den Gebrauch der vorhandenen Haushaltsmittel. Er wählt den Dekan oder die Dekanin und auf Vorschlag der Studienkommission den Studiendekan oder die Studiendekanin. Der Dekan oder die Dekanin ist allerdings im Fakultätsrat nicht stimmberechtigt.

Eine Ausnahme im Machtgefüge bildet der Fakultätsrat der Medizinischen Fakultät. Hier hat der Fakultätsrat gegenüber dem Vorstand die gleichen Rechte, wie der Senat gegenüber dem Präsidium. Für akademische Angelegenheiten (Prüfungsordnungen, Berufungen) bleibt aber auch hier der Senat selbst zuständig. Da in den Kollegialorganen die studentischen Vertretenden nur mit zwei Sitzen vertreten sind, haben sie die Möglichkeit gegen studienrelevante Beschlüsse begründet ein sogenanntes „Minderheiten-Veto“ einzulegen.

Warum wählen gehen?

Was ein einziges Kreuz bewirken kann

Eine Stimme bewirkt doch nichts? Falsch! Das Wahlsystem sorgt dafür, dass schon eine einzige (!) Stimme darüber entscheiden kann, wer in Göttingen den AstA stellt.

Was passiert mit meiner Stimme?

Jeder hat für die verschiedenen Gremien je eine Stimme. Die zur Wahl stehenden Kandidaten sind in „Listen“ organisiert. Die Sitze zu den studentischen Organen werden dann nach dem d'Hondt-Verfahren auf die Listen verteilt.

Wann habe ich mehr als eine Stimme?

In der Regel habt ihr nur eine Stimme pro Gremium. Stehen allerdings nur die Kandidaten einer Liste zur Wahl, so haben die Wahlberechtigten so viele Stimmen, wie Sitze zu vergeben sind.

Stichwort: Wahlbeteiligung

In der Studierendenschaft lag die Beteiligung im letzten Jahr bei etwa 25%. Absolut gesehen ist dies natürlich kein besonders hoher Wert, verglichen mit anderen Hochschulen ein bundesweiter Spitzenwert. Aber natürlich gilt: Mehr ist immer besser!

13

Die Spitzenkandidatinnen und -kandidaten in unseren Fachschaftsgruppen

UL



Richard Barenbräuker
3. Agrar B.Sc.

Hallo, ich bin Richard, 21 Jahre alt. Ich bin im 3. Bachelorsemester und seit Beginn in der Fachschaft Agrar aktiv. Ich kandidiere für die UL, um die Interessen unserer Fakultät zu vertreten.

Es ist sehr wichtig, dass wir unsere Möglichkeiten der studentischen Mitsprache nutzen, um an Veranstaltungen, Universität und Lehre nach unseren Vorstellungen mitzuwirken. Hochschulpolitik betrifft uns alle - lasst sie uns gemeinsam gestalten.

DAF



Jonas Föllmeg
5. Jura

Moin, ich bin Jonas, 22 Jahre alt und studiere im 5. Semester Jura. Seit meinem ersten Semester engagiere ich mich in der DAF und war für euch bereits in verschiedenen Gremien, unter anderem in der Berufungskommission für einen/eine Nachfolger/in für Prof. Dr. Höffler, aktiv. Daher möchte ich mich auch gerne in Zukunft weiter für euch und für die Fakultät einsetzen sowie die vielen Erfolge meiner Vorgänger/innen fortführen. Dabei ist mir und der DAF weiterhin besonders die Einführung eines integrierten Bachelors wichtig.

ADW



Marisa Grasshoff
7. VWL & Politik B.A.

Hallo, ich bin Marisa, 22 Jahre alt und studiere im 7. Semester Politik & VWL. Seit Beginn meines Studiums setze ich mich für die Belange der Studierendenschaft auf Fakultäts- und Uniebene ein. Die ADW stellt schon seit vielen Jahren den Fachschaftsrat WiWi. Im nächsten Jahr wollen wir als ADW vor allem am neuen Management-Master arbeiten und im Wintersemester 2023 einen WiWi-Absolvierendenball organisieren. Wenn ihr noch mehr über unsere Arbeit erfahren wollt, kommt an unserem Wahlkampfstand vorbei.

DU WÄHLST DIE GDF ALS STUDI DER...

... Agrarwissenschaften

- » Stärkung praxisorientierter Lehre
- » Austausch mit internationalen Studierenden & anderen Studiengängen verstärken
- » Vielfältige Veranstaltungen beibehalten
- » Kommunikation zwischen Dozierenden und Studierenden erleichtern
- » Stärkung aller Agrarschwerpunkte

Dein Kandidat: Richard Barenbräuker (Platz 3)

... Forstwissenschaften und Waldökologie

- » Umgestaltung der Foyers und der Außenbereiche
- » Intensive Zusammenarbeit zw. Studiendekanat, Dozierenden und Studierenden
- » Regelmäßige Einbeziehung aller Studierenden durch Umfragen

Deine Kandidatin: Ines Brüling (Platz 6)

... Medizin und Zahnmedizin

- » Digitale Lehre als Zusatzangebot beibehalten
- » Elektronische Anwesenheitserfassung ausbauen
- » Öffnungszeiten der Medi-Bibliothek verlängern

Dein Kandidat: John Brüne (Platz 1)

... Biologie und Psychologie

- » Bessere Begleitung zur Promotion durch Doktoranden-Treffen
- » Erhalt des digitalen Lehrangebots
- » Bessere Zugänglichkeit der Bibliothek
- » Mehr praxisorientierte Vorlesungen

Dein Kandidat: John Brüne (Platz 1)



... Sozialwissenschaften und Sportwissenschaften

- » Solide und angemessene Finanzierung der Fakultät - für ausreichend Seminare und Betreuungskapazitäten für Abschlussarbeiten und die Weiterführung von Beratungsangeboten
- » längere Öffnungszeiten der BB WiSo

Deine Kandidatin: Svea Neumann (Platz 4)

... Chemie, Physik, Geowissenschaften und Geographie

- » Mehr Lern- und Sozialraum am Nordcampus
- » Sinnvolle hybride Lehrangebote erhalten
- » Bereitstellung weiterer Software-Lizenzen

Dein Kandidat: Miles Marquardt (Platz 9)

... Mathematik und Informatik

- » Mehr Rücksicht aufs Lehramt nehmen
- » Mehr zugeschnittene Informatik-Veranstaltungen
- » verpflichtende Vorlesungsaufzeichnungen in Mathevorlesungen
- » Informatik I grundlegend überarbeiten

Dein Kandidat: Lorenz Glibmann (Platz 11)

... Geistes- und Kulturwissenschaften

- » Formatvielfalt aufrechterhalten und ausbauen
- » Fachgruppen- und Studierenden- vernetzung verbessern
- » Begleitung und Gestaltung von Systemakkreditierung
- » gute Zusammenarbeit mit Dozierenden

Dein Kandidat: Ionas Angelis (Platz 25)

... Theologie

- » Umfassende Digitalisierung der Fachliteratur
- » Wiedereröffnung der TheoCafete
- » Bessere WLAN-Abdeckung im Theologicum
- » Anpassung der Prüfungsstrukturen

Dein Kandidat: Robert Rathke (Platz 18)

... Rechtswissenschaften

- » Integrierter Bachelor - jetzt erst recht!
- » Uni fit machen fürs E-Examen
- » studifreundliche Klausurtermine
- » lange Bib-Zeiten erhalten
- » Digitalisierung beibehalten

Dein Kandidat: Jonas Follmeg (Platz 5)

... Wirtschaftswissenschaften

- » Aktives Mitgestalten des neuen BWL-Masters
- » Mehr VWL im ersten Studienabschnitt der VWL-Bachelorstudiengänge
- » herausragende Erstsemesterbetreuung
- » Neugestaltung der BB WiSo

Deine Kandidatin: Marisa Grasshoff (Platz 2)

HOW TO ONLINE WAHLEN

1. Check deine Uni-Mails!
Der Link zum Wahl-Portal wird an deine Uni-Mail-Adresse gesendet.



2. Log dich ins Wahlportal ein!
Nutze hierfür einfach deine Matrikelnummer & Stud.IP-Passwort.



3. Setz deine Kreuze!
Auf jedem Wahlzettel darfst du in der Regel eine Stimme abgeben.



FÜR EINE UNABHÄNGIGE
STUDIENDENVERTRETUNG

GEH WÄHLEN!